

Praktika für die Lernenden I+D-AssistentInnen : Beispiel der Mediathek Wallis-Brig = Des stages pour compléter la formation d'assistant(e) en information documentaire : l'exemple de la Médiathèque Valais-Brigue

Autor(en): **Margelist, Pascal / Henzen Martin, Anne**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): - **(2007)**

Heft 1: **I+D Fachleute - kompetent in der Gegenwart, unverzichtbar in der
Zukunft = Les personnels I+D - une compétence actuelle
indispensable pour l'avenir = I professionisti I+D - competenti oggi
indispensabili domani**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-769465>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. Mögliche Formen der Zusammenarbeit in der beruflichen Grundbildung

Formes possibles de collaboration pour la formation professionnelle initiale

Praktika für die Lernenden I+D-AssistentInnen Beispiel der Mediathek Wallis-Brig

Pascal Margelist
Ausbildungsverantwortlicher
Mediathek Wallis-Brig

Anne Henzen Martin
Formatrice en entreprise
Médiathèque Valais-Sion

Die Mediathek Wallis unterstützt die Ausbildung von I+D-AssistentInnen und fördert damit die Bildung von gutem, qualifiziertem Personal. Sie besitzt vier Standorte, die über den ganzen Kanton verteilt sind. Die Hauptstelle befindet sich in Sitten, dazu gibts jeweils Zweigstellen in St. Maurice, Martinach und in Brig für den deutschsprachigen Kantonsteil. Hauptstelle und dazugehörige Zweigstellen haben verschiedene Aufgaben, was vom Personal auch unterschiedliche Kompetenzen verlangt.

Da sich I+D-AssistentInnen während ihrer Ausbildung Kenntnisse im Bibliotheks-, Dokumentations- und Archivbereich aneignen müssen, sind Praktika gemäss dem Reglement über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung zwingend¹, falls der Betrieb nicht alle Ausbildungsinhalte anbieten kann. Diesem Reglement entsprechend verlangt die Mediathek Wallis Praktika, die im Lehrvertrag festgelegt sind: Die Lernenden der Mediathek Wallis müssen ein dreimonatiges Praktikum absolvieren und können zusätzlich ein fakultatives, zweimonatiges Fremdsprachenpraktikum wählen. Die Wahl der Prak-

tikumsorte wird den Lernenden überlassen. Die Organisationsstruktur und die teils unterschiedlichen Aufgabebereiche der verschiedenen Zweigstellen der Mediathek Wallis erleichtern es den I+D-AssistentInnen sehr, innerhalb des Betriebes Praktika zu belegen.

Ein Gewinn für alle Beteiligten

Die Lernenden können während des Praktikums zusätzliche Fähigkeiten und Fertigkeiten erwerben; sie werden in eine andere Betriebskultur versetzt, erleben Situationen und Schwierigkeiten, welche besprochen werden und dadurch einen Lerneffekt haben.

Für die Mediathek Wallis-Brig sind die Praktikanten jeweils eine Bereicherung. Die Lernenden bringen zusätzliche Erfahrungen mit, welche es erlauben, die Abläufe im Betrieb zu hinterfragen und gegebenenfalls anzupassen. Zudem entsprechen sie als Jugendliche einem Zielpublikum der Mediathek Wallis-Brig; dadurch können sie bei der Auswahl der Medien und in der Animation eingesetzt werden.

Ablauf des Praktikums

Ein Praktikum wird hauptsächlich während des zweiten Lehrjahres angesetzt. Anhand des Ausbildungsstandes des Lernenden bespricht der Ausbildungsverantwortliche der Mediathek Wallis-Brig mit dem Lernenden Zeitpunkt und inhaltliche Schwerpunkte. Dabei wird beachtet, dass die schulischen sowie die

betrieblichen Inhalte der Ausbildung sich decken. Nach einer kurzen Einarbeitungszeit und der Gewöhnung an einen anderen Kultur- und Sprachkreis kann der Lernende direkt praktische Arbeiten übernehmen, zum Beispiel den Ausleihdienst. Da in der Mediathek Wallis-Brig Deutsch und Dialekt gesprochen wird, können die Praktikantinnen und Praktikanten im Publikumskontakt ihre Sprachkenntnisse vor Ort oder im Selbststudium vertiefen.

Anpassung des Praktikums und Abschluss

In regelmässigen, kurzen Gesprächen mit dem Berufsbildner wird der Stand des Praktikums besprochen, werden Arbeiten reflektiert und das Programm wird gegebenenfalls angepasst. Am Ende des Praktikums wird ein Bildungsbericht verfasst.

Praktikum für I+D-AssistentInnen

Ein Praktikum ist für alle Beteiligten gewinnbringend. Der/die Lernende kann die persönlichen Kompetenzen erweitern und in den verschiedenen Bereichen des Archiv-, Bibliotheks- und Dokumentationswesens praktische Erfahrungen sammeln. Für Betriebe, die

¹ Informations- und Dokumentationsassistent, Informations- und Dokumentationsassistentin: Reglement über die Ausbildung und die Lehrabschlussprüfung vom 15. Juli 1997/ Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement

Praktika anbieten, steht der Austausch mit den angehenden Berufsleuten im Vordergrund. Die Mediathek Wallis-Brig ist bereit, I+D-AssistentInnen ein Praktikum anzubieten.

Erfahrungen von PraktikantInnen

Wieso hast du dich entschlossen, an der Mediathek Wallis-Brig ein Praktikum zu belegen?

Claudine Jordan: J'ai fait un stage linguistique à la Médiathèque Valais-Brigue, parce que j'en avais la possibilité durant ma formation d'AID. Et pratiquer la langue allemande afin de m'améliorer, m'intéressait.

Delphine Bory: Le Valais est un canton bilingue, il est important d'avoir de solides bases en allemand. C'est une des raisons principales qui m'a motivée à faire un stage à Brigue. Je voulais aussi découvrir d'autres méthodes de travail, un autre environnement et un autre public.

Romina Farina: Si j'ai choisi de faire un stage à la Médiathèque Valais-Brigue c'était dans le but de voir le fonctionnement d'un autre site que celui où je travaille et de mettre en pratique la théorie apprise dans un nouveau cadre. C'était aussi l'occasion d'être en contact avec l'autre langue du canton.

Welchen Nutzen konntest du aus deinem Praktikum in Brig ziehen?

Claudine Jordan: Ce stage m'a permis d'être confrontée au quotidien à la pratique de l'allemand dans le milieu professionnel. Ceci a contribué à la mémorisation et à la consolidation du vocabulaire professionnel dans une autre langue.

Delphine Bory: Ce stage m'a permis de faire de gros progrès en allemand, j'ai dû me débrouiller pour essayer de comprendre les attentes, envies des lecteurs, mais aussi pour me faire comprendre (ce qui n'était pas facile les premières semaines). Sur le plan personnel j'ai gagné en autonomie, en confiance en moi et une certaine assurance aussi.

Romina Farina: Grâce au stage, j'ai pu connaître de près le fonctionnement d'une bibliothèque plus petite que celle

de Sion et effectuer des tâches nouvelles comme par exemple l'envoi du courrier, le désherbage, l'équipement...

Le fait que le stage ait eu lieu dans le même canton, mais dans une zone linguistique autre que celle où je travaille et habite, m'a fait voir la richesse culturelle que possède le Valais. J'étais étonnée de constater le grand écart en ce qui concerne les façons de penser et de percevoir les choses quotidiennes que provoque le fait de parler des langues différentes.

In welchen Bereichen oder wie hat das Praktikum deine Ausbildung bereichert?

Claudine Jordan: Durant ce stage, j'ai pu participer à des travaux concernant différents secteurs (documentation pédagogique, différents travaux sur des ouvrages de bibliomédia,...), que je n'avais pas eu la possibilité de mieux connaître auparavant.

J'ai pu découvrir d'autres manières de travailler à l'interne: classement des documents, prêt, bulletinage,...

Ce stage m'a aussi permis de mieux prendre connaissance des institutions

Die Lernenden bringen zusätzliche Erfahrungen mit, welche es erlauben, die Abläufe im Betrieb zu hinterfragen und gegebenenfalls anzupassen.

et bibliothèques de Suisse allemande avec lesquelles le Haut-Valais travaille plus étroitement de part la langue. Enfin, j'ai pu prendre plus de temps pour consulter des documents professionnels tels que «J'organise ma bibliothèque» du CLP.

Delphine Bory: Ce stage m'a beaucoup enrichie dans le domaine de la documentation pédagogique mais aussi dans celui de la documentation destinée aux enfants et aux adolescents.

Romina Farina: J'ai pu me rendre compte que si à la base le travail est le même, il y a une multitude de façons différentes de mener à bout une tâche. C'est très intéressant de constater que les connaissances acquises peuvent nous servir dans des domaines aussi divers que sont la Médiathèque-Valais de Brigue et celle de Sion.

Was hat dir an dem Praktikum gefallen? Was hat dir nicht gefallen?

Claudine Jordan: J'ai particulièrement apprécié que mes tâches aient été diversifiées et que j'aie pu facilement m'intégrer dans l'équipe: les collègues de Brigue ont fait preuve de confiance et de patience.

Delphine Bory: L'ambiance de travail, le personnel que j'aime beaucoup, la variété des tâches quotidiennes ainsi que celle du public. Aucun point négatif!

Romina Farina: J'ai pris beaucoup de plaisir à travailler dans un autre environnement et à collaborer avec de nouveaux collègues. Ce qui m'a le moins plu c'est la grande différence linguistique entre l'allemand et le haut valaisan.

Aus welchen Gründen würdest du nochmals ein Praktikum machen?

Claudine Jordan: Je ferais à nouveau volontiers un tel stage pour l'expérience et la formation linguistique, culturelle et humaine qu'il m'a permis de vivre. Et aussi afin de mieux connaître les différents sites d'information et de documentation en Suisse allemande.

Delphine Bory: Me perfectionner.

Romina Farina: Pour connaître et m'enrichir de nouvelles expériences, pour m'étonner de la diversité qu'offre ma profession.

contact:

pascal.margelist@mediatheque.ch

anne.henzen@mediatheque.ch

I+D-Assistentinnen:

claudine.jordan@mediatheque.ch

delphine.bory@mediatheque.ch

romina.farina@mediatheque.ch

Des stages pour compléter la formation d'assistant(e) en information documentaire:

L'exemple de la Médiathèque Valais-Brigue

Pascal Margelist
Ausbildungsverantwortlicher
Mediathek Wallis-Brig

Anne Henzen Martin
Formatrice en entreprise à la Médiathèque Valais-Sion

La Médiathèque Valais soutient la formation d'assistant(e) en information documentaire et encourage ainsi la formation de personnel bien qualifié. La Médiathèque Valais comporte 4 lieux répartis sur tout le canton du Valais. Le site principal se trouve à Sion, auquel s'ajoutent deux antennes régionales à St-Maurice, à Martigny, ainsi qu'une antenne régionale à Brigue pour la partie germanophone du canton. Le site principal, ainsi que les antennes régionales qui en font partie, ont des missions distinctes, et de ce fait on attend également des compétences distinctes de la part du personnel.

Les assistant(e)s en information documentaire doivent acquérir au cours de leur formation des connaissances dans le domaine des bibliothèques, des archives et des centres de documentation. Des stages sont exigés par le règlement de formation si l'entreprise formatrice n'est pas en mesure d'offrir à l'apprenant(e) l'acquisition de connaissances propres aux trois types de services d'information documentaire¹. Pour être en accord avec ce règlement, la Médiathèque Valais énonce clairement dans les contrats d'apprentissage l'obligation d'accomplir un stage d'une durée minimale également prédéfinie. Les apprenant(e)s doivent effectuer un stage d'une durée de trois mois, et peuvent également y ajouter un stage linguistique (allemand) facultatif d'une durée de deux mois. Le choix du lieu de stage est laissé à l'apprenant(e). Néanmoins,

la structure organisationnelle de la Médiathèque Valais se prête particulièrement bien pour que l'apprenant(e) puisse mener à bien ses stages à l'intérieur de la même institution.

Une bonne opération pour les deux protagonistes

Au cours de leur stage, les apprenant(e)s acquièrent des compétences et des capacités nouvelles; déplacés dans une culture d'entreprise différente, la possibilité leur est donnée de faire l'expérience de situations et de problèmes autres qui seront ensuite discutés. De ce processus résulte l'assimilation de connaissances nouvelles.

Pour la Médiathèque Valais-Brigue, les stagiaires bénéficient toujours d'une bonne expérience. Les apprenant(e)s stagiaires portent sur l'institution un regard différent, ce qui donne l'occasion de repenser les procédures propres à l'organisation interne. En outre, étant donné leur âge, les stagiaires correspondent à un public-cible de la Médiathèque Valais-Brigue et peuvent de cette façon collaborer au choix des documents ou donner leur avis lors d'animations.

Déroulement du stage

Un stage est prévu de préférence au cours de la deuxième année d'apprentissage. Se basant sur le stade de formation de l'apprenant(e), le responsable de formation de Brigue discute avec lui de la planification du stage et de ses points forts. On vérifie également que les contenus des cours et de la formation en entreprise coïncident. Après une courte période de mise au courant, d'adaptation à une nouvelle culture d'entreprise et quelques jours pour absorber le choc de l'immersion linguistique, l'apprenant(e) est apte à assumer quelques tâches pratiques, comme notamment le travail au service du prêt.

Comme à Brigue on parle l'allemand et le dialecte, les apprenant(e)s sont en mesure d'approfondir leurs connaissances de la langue allemande soit directement au contact du public, soit pendant leurs heures d'étude.

Adaptation et validation

Au cours de brefs entretiens réguliers avec le responsable de la formation, on discute de la situation, on repense les tâches et on adapte le programme du stage. À la fin du stage, le responsable établit un rapport de formation.

Stages pour assistant(e)s en information documentaire

En résumé, un stage se révèle bénéfique pour les deux parties. L'apprenant peut élargir ses compétences et acquérir des expériences pratiques dans les différents domaines des archives, des bibliothèques et de la documentation. L'échange de futurs professionnels est particulièrement intéressant pour les entreprises qui offrent des places de stages. La Médiathèque Valais-Brigue est prête à accueillir des apprenant(e)s assistant(e)s en information documentaire pour un stage.

Témoignages d'anciens stagiaires

Pourquoi as-tu pris la décision de faire un stage à la Médiathèque Valais-Brigue?

Claudine Jordan: J'ai fait un stage linguistique à la Médiathèque Valais-Brigue, parce que j'en avais la possibilité durant ma formation d'AID. Et prati-

¹ Assistant en information documentaire, assistante en information documentaire: règlement d'apprentissage et d'examen de fin d'apprentissage du 15 juillet 1997/ (Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail)

quer la langue allemande afin de m'améliorer, m'intéressait.

Delphine Bory: Le Valais est un canton bilingue, il est important d'avoir de solides bases en allemand. C'est une des raisons principales qui m'a motivée à faire un stage à Brigue. Je voulais aussi découvrir d'autres méthodes de travail, un autre environnement et un autre public.

Romina Farina: Si j'ai choisi de faire un stage à la Médiathèque Valais-Brigue c'était dans le but de voir le fonctionnement d'un autre site que celui où je travaille et de mettre en pratique la théorie apprise dans un nouveau cadre. C'était aussi l'occasion d'être en contact avec l'autre langue du canton.

Quels ont été pour toi les bénéfices du stage à Brigue?

Claudine Jordan: Ce stage m'a permis d'être confrontée au quotidien à la pratique de l'allemand dans le milieu profes-

Etant donné leur âge, les stagiaires correspondent à un public-cible de la Médiathèque Valais-Brigue et peuvent de cette façon collaborer au choix des documents ou donner leur avis lors d'animations.

sionnel. Ceci a contribué à la mémorisation et à la consolidation du vocabulaire professionnel dans une autre langue.

Delphine Bory: Ce stage m'a permis de faire de gros progrès en allemand, j'ai dû me débrouiller pour essayer de comprendre les attentes, envies des lecteurs, mais aussi pour me faire comprendre (ce qui n'était pas facile les premières semaines). Sur le plan personnel j'ai gagné en autonomie, en confiance en moi et une certaine assurance aussi.

Romina Farina: Grâce au stage, j'ai pu connaître de près le fonctionnement d'une bibliothèque plus petite que celle de Sion et effectuer des tâches nouvelles comme par exemple l'envoi du courrier, le désherbage, l'équipement...

Le fait que le stage ait eu lieu dans le même canton, mais dans une zone linguistique autre que celle où je tra-

vaille et habite, m'a fait voir la richesse culturelle que possède le Valais. J'étais étonnée de constater le grand écart en ce qui concerne les façons de penser et de percevoir les choses quotidiennes que provoque le fait de parler des langues différentes.

Dans quels domaines ou de quelle façon le stage a-t-il enrichi ta formation?

Claudine Jordan: Durant ce stage, j'ai pu participer à des travaux concernant différents secteurs (documentation pédagogique, différents travaux sur des ouvrages de bibliomédia,...), que je n'avais pas eu la possibilité de mieux connaître auparavant.

J'ai pu découvrir d'autres manières de travailler à l'interne: classement des documents, prêt, bulletinage,...

Ce stage m'a aussi permis de mieux prendre connaissance des institutions et bibliothèques de Suisse allemande avec lesquelles le Haut-Valais travaille plus étroitement de part la langue. Enfin, j'ai pu prendre plus de temps pour consulter des documents professionnels tels que «j'organise ma bibliothèque» du CLP.

Delphine Bory: Ce stage m'a beaucoup enrichie dans le domaine de la documentation pédagogique mais aussi dans celui de la documentation destinée aux enfants et aux adolescents.

Romina Farina: J'ai pu me rendre compte que si à la base le travail est le même, il y a une multitude de façons différentes de mener à bout une tâche. C'est très intéressant de constater que les connaissances acquises peuvent nous servir dans des domaines aussi divers que sont la Médiathèque-Valais de Brigue et celle de Sion.

Qu'est-ce que t'a plu au cours de ce stage? Qu'est-ce que ne t'a pas plu?

Claudine Jordan: J'ai particulièrement apprécié que mes tâches aient été diversifiées et que j'aie pu facilement m'intégrer dans l'équipe: les collègues de Brigue ont fait preuve de confiance et de patience.

Delphine Bory: L'ambiance de travail, le personnel que j'aime beaucoup, la variété des tâches quotidiennes ainsi que celle du public. Aucun point négatif!

Romina Farina: J'ai pris beaucoup de plaisir à travailler dans un autre environnement et à collaborer avec de nouveaux collègues. Ce qui m'a le moins plu c'est la grande différence linguistique entre l'allemand et le haut valaisan.

Pour quelles raisons ferais-tu encore une fois un stage?

Claudine Jordan: Je ferais à nouveau volontiers un tel stage pour l'expérience et la formation linguistique, culturelle et humaine qu'il m'a permis de vivre. Et aussi afin de mieux connaître les différents sites d'information et de documentation en Suisse allemande.

Delphine Bory: Me perfectionner.

Romina Farina: Pour connaître et m'enrichir de nouvelles expériences, pour m'étonner de la diversité qu'offre ma profession.

contact:

pascal.margelist@mediatheque.ch

anne.henzen@mediatheque.ch

claudine.jordan@mediatheque.ch

delphine.bory@mediatheque.ch

romina.farina@mediatheque.ch

Zusammenarbeit in der Berufsausbildung

Beispiel Ausbildungsverbund Luzern

Auf dem Platz Luzern arbeiten Institutionen aus dem Archiv-, Bibliotheks- und Dokumentationsbereich seit der Schöpfung der I+D-Berufsausbildung zusammen. Sie tun dies nicht als vertraglich geregelter Ausbildungsverbund, sondern in pragmatischer Zusammenarbeit. Die Praktika der Lernenden ausserhalb ihres Ausbildungsbetriebs werden als Einzelfälle vertraglich geregelt. Grundlage dieser Zusammenarbeit ist gegenseitige Wertschätzung, eine Kultur kurzer Wege ohne bürokratische Hindernisse und der gemeinsame Wille, die Lernenden nicht nur als billige Arbeitskräfte anzusehen. Über die Jahre hat sich so ein Netzwerk herausgebildet, das flexibel auf Angebote und Nachfrage eingehen kann.

Dieses Netzwerk beschreiben nachfolgend sechs Autorinnen und Autoren aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln: aus der Sicht von vier Institutionen aus dem Gebiet der Stadt Luzern; und nicht zuletzt schildern eine gegenwärtig Lernende und ein Ehemaliger ihre persönlichen Erfahrungen.

Gregor Egloff, Staatsarchiv Luzern

contact:

gregor.egloff@lu.ch

Fremdpraktika gestern und heute

Regula Egger

Zentral- und Hochschulbibliothek
Luzern

Fremdpraktikum – das Wort war in der ZHB Luzern bereits zu Ausbildungszeiten der DiplombibliothekarinInnen sehr geläufig. Speziell die enge Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Luzern ist eine jahrzehntealte Tradition. Gegenseitige Einblicke und Kurzpraktika sowie gemeinsame Prüfungsvorbereitungen sind bewährte Gepflogenheiten. Mit der neuen Berufslehre der I+D-AssistentInnen sah sich die ZHB in diesem Usus bestätigt. Allerdings: Waren die früheren Fremdpraktika primär auf Bibliotheken eines anderen Typs ausgerichtet, galt es jetzt, Einblicke in die Bereiche Archiv und Dokumentation zu ermöglichen.

Archivbereich

Bei der Auswahl der Praktikumsorte im Archivbereich klopfte die ZHB erfolgreich beim Staatsarchiv und beim Stadtarchiv Luzern an. Während das Staatsarchiv seit Beginn regelmässig an der I+D-Ausbildung beteiligt ist, steigt

das Stadtarchiv nach einem längeren Unterbruch demnächst wieder ein.

Als weiterer Archivpraktikumsort hat sich die Denkmalpflege des Kantons Luzern etabliert, wo inzwischen eine in der ZHB ausgebildete I+D-Assistentin arbeitet.

Ein spezielles Fremdpraktikum fand zudem im Museum im Bellpark in Kriens statt. Eine Lernende aus dieser Vorortsgemeinde konnte im Rahmen ihres Einsatzes einen fotografischen Nachlass heimatkundlichen Inhalts erschliessen, bei dem Ortskenntnisse unabdingbar waren. Ebenfalls aufgrund der geografischen Nähe zum Wohnort kam ein Fremdpraktikum im Docuteam Baden zustande.

Dokumentationsbereich

Die Berufsberatungsstellen mit ihren Informationszentren sind eine gute Gelegenheit, eine spezialisierte Dokumentationsstelle kennen zu lernen, die zudem mit einer gesamtschweizerisch einheitlichen Systematik arbeitet.

Die SUVA und das Verkehrshaus sind ebenfalls mehrfach als Fremdpraktikumsorte in Erscheinung getreten. Bei beiden Betrieben ist typisch, dass sowohl die Bereiche Dokumentation als auch Archiv eine wichtige Rolle spielen und natürlich auch eine fachspezifische Bibliothek vorhanden ist. Als mögliche spätere Einsatzorte für I+D-AssistentInnen sind solche Insti-

tutionen gerade deshalb besonders spannend. Dies gilt natürlich auch für zwei andere erprobte Fremdpraktikumsorte, nämlich das Schweizer Radio DRS (Abteilung Dokumentation und Archive, Studio Zürich) und die Fachstelle für Suchtprävention in Luzern.

Bibliotheksbereich

Abgesehen von den Praktika im Archiv- und Dokumentationsbereich kommen je nach Interesse und Möglichkeit auch Einsätze in anderen Bibliotheken in Frage. Bereits erwähnt wurde die Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek. Ebenso selbstverständlich sind Einblicke in Bibliothekseinrichtungen der Universität Luzern. Auch mit anderen Bibliotheken innerhalb des IDS Luzern konnten in der Vergangenheit verschiedene Praktika durchgeführt werden, namentlich mit der Musikhochschule und der Hochschule für Gestaltung und Kunst.

Im Rahmen des Machbaren bietet umgekehrt auch die ZHB Praktika für Lernende und Praxisjahrleute aus anderen I+D-Betrieben an. Oft geht es dabei um schwerpunktmässige Einblicke in bestimmte Bereiche, z. B. die Fernleihe oder das Magazin.

Organisation Fremdpraktika

Im Lehrvertrag hält die ZHB fest, dass Praktika von je vier bis sechs Monaten in einem Archiv und einer Doku-